



Abb.: 1

BGM* in der KiTa**

Wie können Lärmbelastungen bei MitarbeiterInnen reduziert werden?

*Betriebliches Gesundheitsmanagement **Kindertagesstätte

Public Health Relevanz

- ErzieherInnen sind Dauerlärm ausgesetzt
- 30% der ErzieherInnen schätzen den Lärm als (sehr) stark ein
- 82% fühlen sich durch Lärm am stärksten belastet
- Überforderung und Stressbelastung in der KiTa

(Rudow, 2004; Seibt, 2005)

Lärmauswirkungen auf das Gehör...

- Tinnitus, Hörsturz
- Schallleitungsschwerhörigkeit
- Innenohrschwerhörigkeit



Abb.: 2

...und den Gesamtorganismus

- Störungen von Aufmerksamkeit & Wahrnehmung
- Stressreaktionen
- stressbedingte Erkrankungen
- Veränderungen im Sozialverhalten
- Schwächung des Immunsystems
- Leistungseinbußen
- Stimmbandreizungen

„Unter Lärm wird jene Form von Schall verstanden, welche die Gesundheit und das Wohlbefinden von Menschen beeinträchtigen kann.“
(Stojke, 2009)

(Pielsticker & Peters, 2007; Dittmann, 2013; Schelle, o.J.)

Rechtliche Grundlagen

- Arbeitsschutzgesetz
- Mutterschutzgesetz
- Lärm und Vibrationsarbeitsschutzverordnung
- Richtlinien für den Betrieb von Kindertageseinrichtungen Hamburg
- Arbeitsstättenverordnung

(ArbSchG, 2015; MuSchG, 2012; LärmVibrationsArbSchV, 2006; Demenski, 2012; bmjv, 2012; Stojke, 2009)

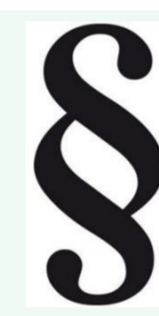


Abb.: 3

Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)

BGM verankert **Gesundheit, Leistung** und **Erfolg** als betriebliches Ziel unter Inanspruchnahme von Managementstrategien. Es befasst sich mit der Entwicklung von Rahmenbedingungen, innerbetrieblichen Strukturen und Prozessen und fällt in den Verantwortungsbereich der Führungskräfte.

(Panter et al., o.J.; Faller, 2010)

Ziele durch Anwendung des BGM-Prozesses

- Arbeitsgestaltung, -organisation & Verhalten gesundheitsförderlich ändern
- Steigerung von: Wohlbefinden, Gesundheit, Human- und Sozialkapital
- Verbesserung von: Produktivität, Qualität, Wirtschaftlichkeit

(Panter et al., o.J.; Walter, 2010)

Betriebliche Gesundheitsförderung

Mit systematischen Interventionen werden MitarbeiterInnen zu aktiver Teilhabe beim Gestalten der Lebenswelt Betrieb befähigt. Durch Veränderungen von

- **Ergonomie**
- **Organisation**
- **Sozialklima**
- **Individuellem Verhalten**

werden gesundheitsrelevante Belastungen gesenkt und Ressourcen gefördert.

(Rosenbrock & Hartung, 2011; Faller, 2010)

Methodik

- Besuch der CCG Ringvorlesung „Betriebliches Gesundheitsmanagement“
- Internetrecherche allgemein
-(scholar.)google.de
- Themenauswahl und -spezifizierung
- Zeitplanerstellung
- Literaturrecherche
- Internet
-(scholar.)google.de, yahoo.com
- Bibliotheken
- Datenbanken
- Statista, Pubmed, PubMed Health, Europe PubMed)
- Datensammlung und -selektion
- Visualisierung der Daten

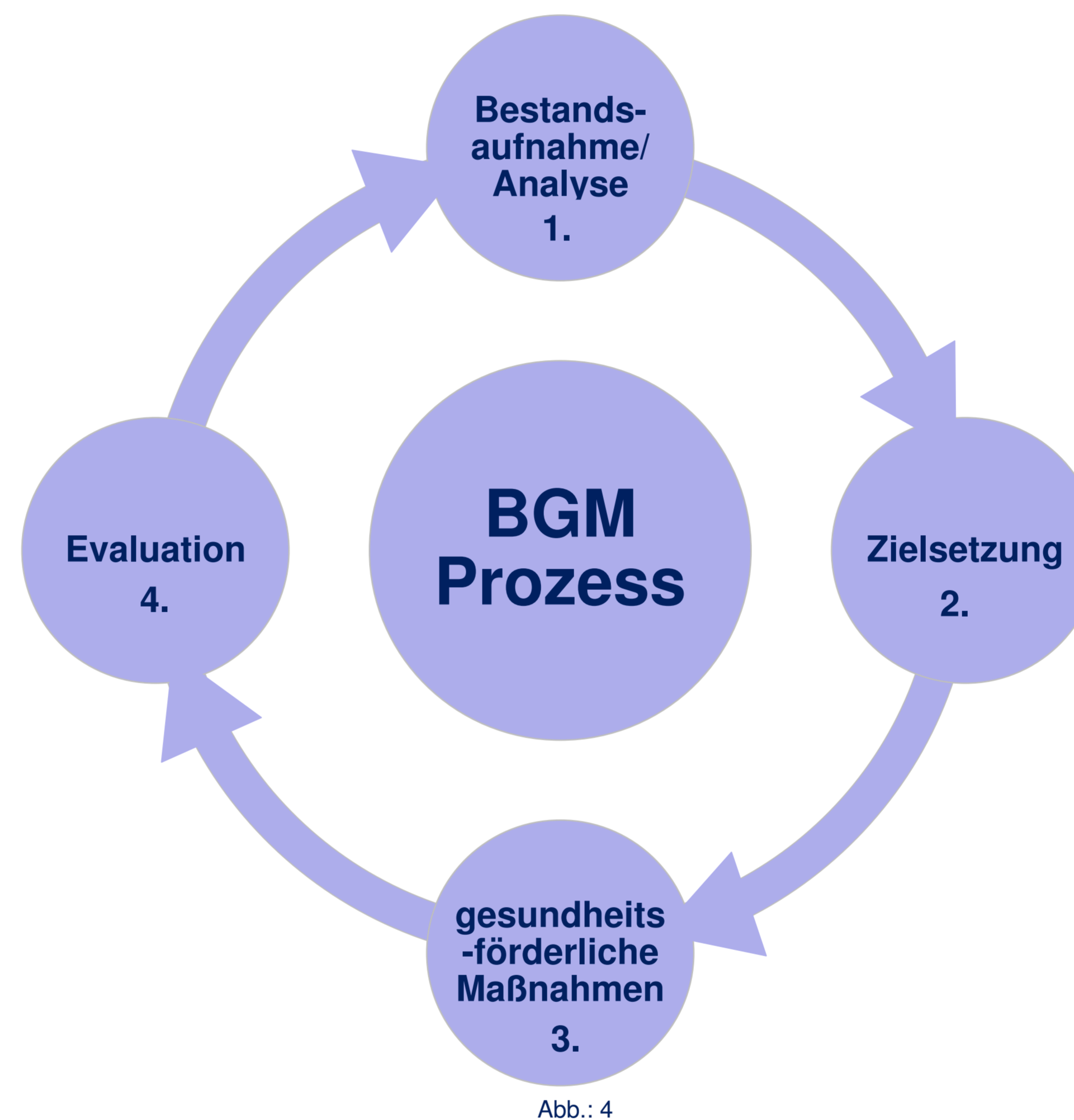


Abb.: 4

Maßnahmen zur Lärmreduktion in der KiTa (Pielsticker & Peters, 2007; BETA, 2012)

Gesundheit

- BGM wird eingeführt
- Durchführung von Gefährdungsbeurteilungen
- Betriebsärztliche Betreuung
- Pausenräume & Außengelände mit Regenerationsmöglichkeiten
- Gehörschutz
- Schallsisolierung
 - Textiler Bodenbelag
 - Schalldichte Gummiprofile



Abb.: 5

- Vorhänge
- Absorberelemente
- Fortbildungen zu z.B. Salutogenese, Stimmbildung, Verhaltensorientierung

Motivation

- MitarbeiterInnen gestalten Arbeitszeiten & Prozesse mit
- Entspannungskurse, -tage, „Regenerationstag“



Abb.: 6

Qualifikation

- Regelmäßige Supervisionen
- Individueller Fortbildungsbedarf wird ermittelt & entsprechend angeboten

Abb.: 7

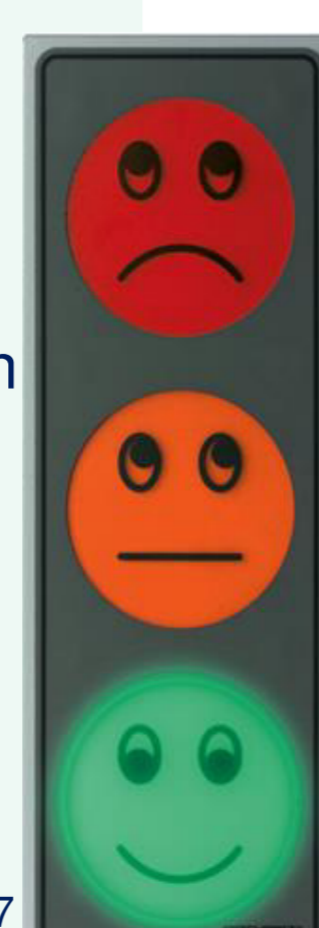


Abb.: 8

- Unruhe kanalisieren z.B. Singspiele
- Lärmampel



Abb.: 8

Pädagogik

- Kommunikationsregeln (Aussprechen lassen, nicht durch Wände schreien)
- Musik abspielen nur bei aktivem Zuhören
- Bewegungsanlässe im Freien schaffen
- Kinder als Lärmdetektive
- Ruhezeichen einführen z.B. Flüsterfuchs

Gestaltung und Organisation

- Adäquater Personalschlüssel
- Springerpool
- Individuelle Pausenlegung

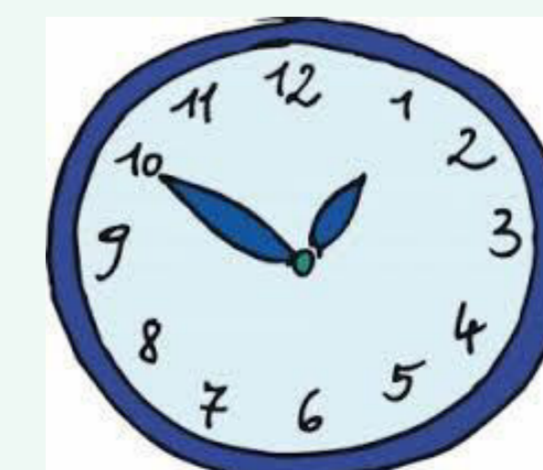


Abb.: 9

- Stoßzeiten Entzerrung
- Supervision: Teamentwicklung
- Auslagerung von Bewegungs- & Werkräumen
- Freispielphasen verteilen
- Kleine Gruppengrößen
- Geschirrttransport auf Gummirädern
- Geräuscharmes Spielzeug

Diskussion und Ausblick

Ein prozessorientiertes BGM bietet, ergänzend zur Rechtslage, konkrete Hilfen zur Umsetzung gesundheitsförderlicher Maßnahmen. Diese sind umfassend, da sie Aspekte der Verhältnis- und Verhaltensprävention beinhalten.

Maßnahmen des BGM sind oft kostenintensiv, langfristig jedoch kostensparend durch gesündere und motiviertere Teams.

Wichtig ist ein individuell angepasstes BGM, das sich an baulichen Begebenheiten, Ressourcen und Bedarfen der Einrichtung orientiert.

Bei der Etablierung eines BGM leisten Unfallversicherungen, Krankenkassen und Fachkräfte für Arbeitssicherheit Hilfestellung und sind beratend tätig.

(BGM Manufaktur, 2014; DGUV, o.J.; Südwestmetall, 2014)